

Bildschirm und Lautsprecher

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **16 (1964)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

rikanischen Film mit einiger Skepsis begegnen. Der religiös nicht Gebundene oder Andersdenkende wird möglicherweise befürchten, konfessionell beeinflusst zu werden, wenn er dem neuen Otto-Preminger-Film "Der Kardinal" begegnet. . . " In diesem Ton geht es 210 Zeilen lang weiter, um schliesslich zum Schluss zu kommen: "Eines kann man bereits heute sagen: Gehe hin und sehe! " Mit dem ganzen Reklamegeschrei gehe ich nur insofern einig, dass der Film wirklich zur Demut rufen mag. Denn ein Konfessionsteil, der all das über sich ergehen lassen muss, was der "Kardinal" an Kitsch und Oberflächlichkeit aufischt, wird wirklich gedemütigt.

Es wäre nun langsam an der Zeit, dass man diesem Unsinn religiöser Dreistunden-Superstreifen ein Ende bereiten würde. Immer wieder wird gerade das "Religiöse" auf Riesenleinwänden gebannt und stundenweise ausgequetscht. Der erste Cinemascope-Film der je gedreht wurde, befasste sich mit dem "Gewand" des Erlösers. Seither riss diese Erfolgsberieselung mit Religion nicht mehr ab. So ziemlich alles was mit viel Farben und pikanten Geschichten auf die Leinwand zu bringen war, haben wir erlebt. Und jede Konfession, jede Religion und auch jeder Gläubige hat diese Filme überstanden! So werden auch die Katholiken "Den Kardinal" überstehen. Die Presse aber müsste sich fortan bei allen ähnlichen Streifen anders verhalten. Nicht die Erörterung von Einzelheiten, nicht die Anerkennung des guten Willens, der hinter dem Film stecken mag und nicht die ideologischen Einwände müssten einen Film dieser Machart erledigen. Sondern eine Kritik, die etwa so lautet: "Die filmische Vortäuschung einer scheinbaren Wirklichkeit lässt religiöse Probleme und geschichtliche Ereignisse zu einer Jahrmarktsunterhaltung entarten, die an einen Kinderglauben in der modernen Menschenseele appelliert. Der Missbrauch einer Sehnsucht nach religiöser Aussage in unserem Zeitempfinden wirkt lästerlicher als jeder andere Missbrauch des Films. Deshalb lehnen wir, ungeachtet der Religion oder Konfession der wir angehören, diese Art von Kassaspekulationen ab! "

Bildschirm und Lautsprecher

Schweiz

- 24 Fernsehgesellschaften aus 21 Ländern in Europa und Amerika haben ihre Teilnahme am 4. Internat. Wettbewerb um die "Goldene Rose von Montreux" für Unterhaltungssendungen angekündigt.

Deutschland

-Der Deutschlandfunk hat mit Meldungen über Verkehrsstörungen und Fahrzeugstauungen auf den Autobahnen begonnen. Auch über die Situation an den Interzonen-Autobahnkontrollpunkten wird berichtet. Die Meldungen werden ab 6.00 Uhr jeweils im Anschluss an die stündlichen Nachrichtensendungen verbreitet. Ein erster Gesamt-Ueberblick erfolgt um 6.00 Uhr, ein weiterer um 14.00 Uhr. (KiRu)

- Vom 8. - 14. Mai findet in Arnoldshain die Europa-Konferenz der World Association for Christian Broadcasting statt. Es handelt sich um eine Arbeitstagung. Neben Grundsatzreferaten ist auch die Vorführung von Radio- und Fernsehproduktionen mit anschliessenden Diskussionen vorgesehen.

- In München ist eine internationale Film- und Fernsehforschungsgesellschaft gegründet worden. Teilgenommen haben Deutschland, Oesterreich und die Schweiz, doch ist die Ausdehnung auch auf andere Staaten geplant, um wenigstens eine internationale Arbeitsgemeinschaft zu erreichen. Geplant ist unter anderem ein internationaler Kongress in München zur Behandlung der Wettbewerbsfragen zwischen den Massenmedien

-Von namhafter, juristischer Seite aus wurde die Ansicht vertreten, dass das dritte Fernsehprogramm keinesfalls in die Hände der Rundfunkgesellschaften gelegt werden dürfe. Freie Träger seien dafür nötig. Es dürfe auf dem Gebiete der Publizistik kein Monopol geben. (KiFe).

Schweiz

-Der Audiovisuelle Dienst des Weltkirchenrates hat mit einem schriftlichen Fernkurs begonnen, der in fünf Lektionen Probleme des Fernsehens behandelt. (KiFe).

England

-Die englische Regierung hat ein Beratungscomité geschaffen, das rasch einen Bericht über die Situation im Farbfernsehen fertigen soll. Wahrscheinlich wird es die Einführung des amerikanischen Farb-Fernsehensystems NTSC vorschlagen. Damit würde sich England endgültig von Europa auf diesem Gebiet trennen, sofern die übrigen europäischen Staaten darauf beharren, den Entscheid über das System zu verschieben und event. ein eigenes System zu entwickeln. Das Resultat

wäre ein Farbfernsehchaos in Europa. Die Regierung glaubt aber, dass es keinen Sinn mehr habe, weiter auf eine europäische Einigung zu warten. Eine Einigung sei gegenwärtig unmöglich. Europa wird jetzt gezwungen sein, rasch Farbe zu bekennen, entweder sich England anzuschliessen oder aber noch Jahre zuzuwarten, um währenddem ein eigenes System zu entwickeln. Ob dieses besser sein würde, ist natürlich fraglich. (KiFe).

Schweden

-Der Reichstag hat beschlossen, kein Werbefernsehen zuzulassen. Private Sender sollen nicht zugelassen werden

Andorra

- Radio Andorra hat am Karfreitag völlige Funkstille eingehalten, der einzige Sender in Europa und der einzige Tag im Jahr, an dem dieser volkstümliche kommerzielle Sender schweigt.

Südafrika

- Den Bantu-Schulen sind bis jetzt 500 Radioempfänger mit UKW-Teil zur Verfügung gestellt worden; bis Jahresende sollen es weitere 1500 sein.

Ecuador

-Der evangelische Missionssender "Stimme der Anden" wird im Mai tägliche Sendungen auch in japanischer Sprache durchgeben.

DAS ZEITGESCHEHEN IM FILM

Die neuesten, schweizerischen Filmwochenschauen

- Nr. 1108 Eröffnung des Grossen St. Bernhards, des 1. Autotunnels durch die Alpen - Welthandelskonferenz in Genf - Palmsonntag im Wallis - Erdbeben in Obwalden - Erste Turnierniederlage gegen Frankreich
- Nr. 1109 Freilegung einer alten Freske in der Basler Peterskirche - Spielwaren-Einkaufsmesse in Bern - Hilfe für Skopje - Fussball-Cupfinal in Bern.

AUS DEM INHALT

	Seite
BLICK AUF DIE LEINWAND	2,3,4
Abendmahlsgäste (Nattvards Gästerna)	
Johnny Halliday (D'ou viens tu, Johnny?)	
Der zweite Mann (The running man)	
Der Henker von London	
Symphonie für ein Massaker Vier für Texas (Four for Texas)	
FILM UND LEBEN	5
Rückkehr zur Schlichtheit Die Weltentwicklung des Films	
RADIO-STUNDE	6,7,8,9
FERNSEH-STUNDE	10,11
DER STANDORT	12,13
Film und Traum Presse und Fernsehen Probleme der Filmziehung Von den Störsendern	
DIE WELT IM RADIO	14
Konfessionelle Toleranz in der Schweiz	
VON FRAU ZU FRAU	15
Hier starb ein Mensch -	
DIE STIMME DER JUNGEN	15
Kassenfüllender Kardinal	